Sommertour 2026 nach Kaprun

Sonntag 21.06.

Start um 8.30 Uhr in Blaubach am Pavillon.

Mit dabei waren Manfred, Stefan, Werner und Lothar.



Wir fuhren über Pirmasens nach Landau, dann über Karlsruhe zur A 8 bis Rastplatz Sindelfinger Wald. Da tankten wir und machten Mittagspause. Bis hier 200 km, ca.3 Std.

Es war sehr heiß, Platz im Schatten war rar und gesucht.



Weiter ging`s nach Günzburg zum Hotel Garni Bettina, wo wir schon um 14,30 Uhr ankamen. Insgesamt 312 Km .

Vor dem Einchecken noch Tanken bei Jet in der Nähe.

Danach Besuch der Altstadt mit Abendessen.







Wir waren sehr froh, daß das Hotel klimatisierte Zimmer hatte, so konnten wir wenigstens gut schlafen.

Montag, 22.06.

Wir starteten vom Hotel Bettina zur A 8 Richtung München, bis die A 99 abging. Der folgten wir bis Abfahrt Vaterstetten auf die B 304. Dann über Wasserburg am Inn zum Chiemsee nach Seebruck. Danach ein Stück am See entlang. Im Gasthaus Kupferschmiede konnten wir nicht einkehren, weil sie montags Ruhetag hatten. So fuhren wir weiter bis zu



einem schattigen Rastplatz am See und bedienten uns aus den Satteltaschen.

Danach ging's kurz auf die A 8, bis Abfahrt Siegsdorf, dann auf der B 306 der Deutschen Alpenstrasse, weiter, an Inzell vorbei zur B 305. Leider zwang uns eine Baustelle auf eine Umleitung über Bad Reichenhall nach Lofer. Dann gings über St. Martin, Saalfelden und Zell am See, zum Hotel Klavunn bei





Kaprun . Pünktlich 15.00 Uhr parkten wir am Eingang.
Km 335

Dienstag, 23.06.

An diesem Tag soll es nach Berchtesgaten gehen.

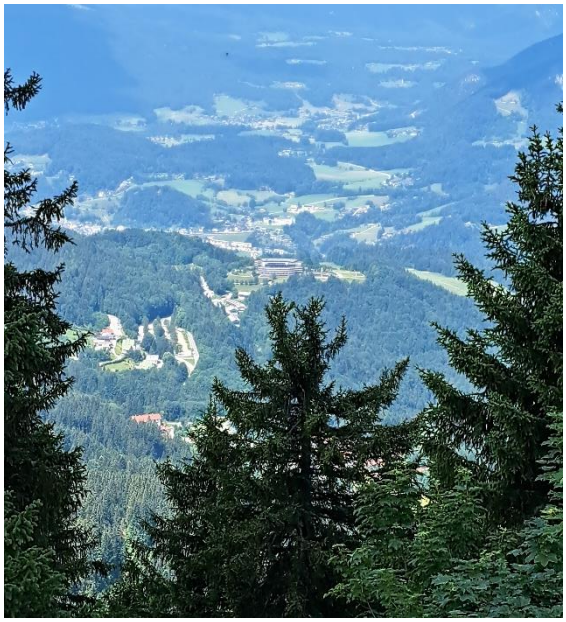
Vom Hotel fuhren wir über Zell am See Richtung Saalfelden, bis zum Industriegebiet Harham, dort rechts nach Maria Alm. Die Strasse wurde immer kleiner und enger und ich

befürchtete schon, daß wir irgendwann auf einem Bauernhof enden würden, aber auf einmal waren wir tatsächlich auf der Hauptstraße zum Filsensattel. Eine wunderbare Passstraße führte uns am Hochkönig vorbei nach Bischofshofen. Dann weiter nach Werfen.





In Sichtweite der Burg
Werfen machten wir Pause im Schatten. Es war im Tal schon wieder 30° C heiß. Dann ging's nach Hallein und in Oberau zur Rossfeld Höhenstrasse. (Maut pro Motorrad incl. Fahrer 6.00 Euro).





Oben, boten sich viele fantastische Ausblicke ins Tal. Wir folgten der Panoramastraße bis zum Obersalzberg und suchten dann das Gasthaus Gräfelhöhe, besser bekannt als Windbeutelbaron. Dort machten wir Mittagspause, mit herrlichem Blick auf den Watzmann.





Begeistert von der Location und gut gesättigt fuhren wir zurück zum Obersalzberg, ins Tal nach Berchtesgaten und weiter nach Schönau zum Königssee.



Nach dem Spaziergang gings dann zurück zur Deutschen Alpenstrasse, an Ramsau vorbei nach Lofer, St. Martin, Saalfelden und Zell am See, zurück zum Hotel. 235 km

Der Abend klang dann bei gutem Essen und Kaltgetränken auf der schattigen Terasse des Hotels aus.

Mittwoch, 24.06

Weil an diesem Tag im Tal sehr heiß und schwül gemeldet war, zog es uns in kühlere Gefilde, sprich auf die Höhen des Großklockners.

Wir fuhren vom Hotel über Bruck nach Fusch auf die Grossklockner Hochalpenstrasse bis zur Zahlstelle. Dort stellte sich heraus, daß mit unserer Gästekarte die Passage kostenfrei war.



Dann schlängelte sich die Straße bis auf 2500 m Höhe zur Edelweißspitze. Dort waren es dann nur noch 18° C, sehr angenehm in den dicken Klamotten.



Dann führte uns Stefan nach Heiligenblut zum Mittagessen.





Nach der Mittagspause im Tal ging‘s dann wieder zurück auf die weniger heißen Höhen. Nach einer kleinen Pause an einem kleinem Schneefeld, fuhren wir wieder zurück ins Hotel.



An diesem Abend gingen wir mal in das Landgasthaus Samer Matzen zum Essen, was sich als gute Idee heraus stellte. Wir reservierten auch gleich einen Tisch für den nächsten Abend.

Bei einem Bier vor dem Schlafen gehen, kamen wir noch mit einigen anderen Gästen ins Gespräch und erwähnten, daß wie am nächsten Tag zu den Stauseen in Kaprun fahren wollten. Sie rieten uns, die Mopeds mal am Hotel zu lassen und mit dem Bus zu fahren. Die Fahrt sei mit der Gästekarte kostenlos und wir könnten leichte Kleidung anziehen.

Donnerstag, 25.06.

Nach dem Frühstück verabschiedete sich Stefan und trat alleine die Heimreise an. Er fuhr die gesamte Strecke ohne Zwischenübernachtung und war gegen 20.00 Uhr zu Hause.

Wir machten uns kurz vor 9 Uhr auf zur Bushaltestelle, die nur 100 Meter vom Hotel entfernt war. Die Linie 660 fuhr jede halbe Std. und kam pünktlich. Die Endstation in Kaprun war gleichzeitig die Talstation zur Fahrt zu den Stauwerken. Wir lösten unsere Tickets und konnten auch bald in einen Bus einsteigen, der uns auf einer sehr engen und kurvenreichen Strasse durch einige Tunnels zum Schrägaufzug brachte. Dieser beförderte uns dann radikal in die Höhe und wir mussten danach wieder in einen Bus umsteigen. Danach erst waren wir im Bereich der Stauseen angekommen.



Nachdem wir uns alles angesehen und bestaunt hatten, brachte uns der Bus wieder zum Hotel. Es war auch ohne Mopeds ein sehenswerter Ausflug.



Zum Abendessen gingen wir dann nochmal zum benachbarten Gasthof.

Dort war schon ein Tisch reserviert.



Das Essen war wieder gut und reichlich und wir fielen danach fast ins Fresskoma.

Freitag, 26.06.

Am Tag vor der Heimfahrt stand nur eine kleine Tour ins Klemmtal und eine Fahrt um den Zeller See auf dem Programm, sowie noch einkaufen und tanken für die Heimfahrt.



Zuerst aber mal eine Std. relaxen im Schatten am Schmimmteich des Hotels.



Gegen 10.00Uhr fuhren wir dann vom Hotel über Saalfelden nach Maishofen und weiter über Saalbach nach Hinterklemm. Danach noch bis Talschluß . Ist ein schönes Tal, geprägt von vielen großen Hotels, bevorzugt zum Wintersport. Über Thumersbach fuhren wir noch um den Zeller See. Leider gab es keine Möglichkeit zum Parken direkt am See.

Samstag: Heimfahrt 1. Tag

Vom Hotel fuhren wir auf der L 164 am Großvenediger vorbei zum Gerlospass. Der war enger und steiler als gedacht, mit Kühen und ihren Hinterlassenschaften auf der Straße. In Gerlos erreichten wir das Zillertal, hier erst konnten wir unsere 1. Pause einlegen, mangels Parkmöglichkeiten.

Wir folgten dem Zillertal, bis ins Inntal, wo es hinter der Autobahn zum, und am Achensee entlang ging. Eine wunderbare Gegend, aber leider keine Möglichkeit mal zu halten um Bilder zu machen.

Wir fuhren dann weiter nach Deutschland und am Sylvensteinspeichersee entlang nach Bad Tölz, wo uns eine Umleitung von unserer geplanten Tour abbrachte.



Bei der Mittagspause wurde ein neuer Plan gemacht.

Danach ging es über Weilheim und Landsberg nach Krumbach zum Hotel Diem.



Dort war schon ein Parkplatz reserviert und ein Tisch um den Tag zu beschließen.

Sonntag, 28.06. Heimfahrt 2. Tag

Vom Hotel fuhren wir Richtung Günzburg zur A 8. Es war noch kühl und es lief auch auf der Autobahn erstaunlich gut. Nach einem Überholvorgang waren auf einmal keine Lichter mehr in meinem Rückspiegel.

Mit etwas reduzierter Geschwindigkeit fuhr ich weiter. Nach einer guten halben Std. waren auf einmal Werner und Manfred wieder hinter mir. Da wir immer so nach 90 Min. nach dem Start eine Pause einlegten, hielt ich an dem nächsten Parkplatz. Nach der Frage, was denn los war, erklärte mir Manfred, daß er bemerkt hatte, daß Werner den Deckel seiner Satteltasche nicht geschlossen hatte. Als dann bei Tempo130 zuerst eine Tüte Gummibärchen, dann 2 Landjäger und irgendwas Undefinierbares herausgeflogen kamen, hat er überholt und Werner gestoppt, damit er seine Satteltasche verschloß. Sie machten sich dann erfolgreich auf meine Verfolgung.

Nach der Pause lief es erstaunlich entspannt weiter. Wir hatten weder am Alpabstieg, noch am Stuttgarter Flugplatz und auch nicht an der Großbaustelle in Pforzheim Stau. Hinter Karlsruhe setzte sich dann Werner an die Spitze, weil er inzwischen schon auf Reserve fuhr. Um eine Tankstelle zu finden, bog er in ein Industriegebiet ab. Nachdem Manfred dann auf dem Navi eine gefunden hatte, haben wir dort alle noch mal getankt. Für die Mittagspause wollte Werner an der B 10 einen schattigen Parkplatz ansteuern, es gab aber keinen. So hielten wir für eine kleine Trink -und Essenspause am Ständenhof in der prallen Sonne.

Von dort ging es dann nonstop über Pirmasens nach Hause.

Nach einem Hi 5 und der Feststellung, daß es eine sehr schöne und entspannte Tour war, war die Tour der Mofa Oldies nach 1800 km zu Ende.